

Der Saurier ist ausgerissen! = L'apatosauve s'est sauvé! = The saurian's run away!

Autor(en): **Köper, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **19 (1980)**

Heft 4: **Grün 80 : Schlussfolgerungen = Grün 80 : Conclusions = Grün 80 : Conclusions**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-135265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Saurier ist ausgerissen!

Von Martin Küper, Zürich

Der Saurier ist ausgerissen. Das friedliche Tier, das die oeko.media wieder ins Leben gerufen hat, um die heutigen Menschen zur Besinnung anzuregen, hat den wohl-organisierten Rummel nicht mehr ertragen. Untätig musste der Pflanzenfresser von seinem Hügel herab beobachten, wie seine Botschaft weitherum ignoriert worden ist. Dafür hatte er nicht stumm die 184 Tage ausgeharrt, sich fotografieren und streicheln lassen. Jetzt ist er ausgerissen – recht hat er – und schon gibt es draussen Konflikte. Es sind dieselben Konflikte, die an der Grün 80 schlecht und recht oder geschickt gemanagt worden sind. Aber ausgetragen und fruchtbar diskutiert werden konnten sie nicht. Warum? War es der falsche Ort? Kaum. Wurden falsche Erwartungen geweckt? Zum Teil. Oder ist die Realität des täglichen, wohl eingespielten Lebens stärker? Braucht es handfeste Provokationen statt der stillen, beschaulichen Mitteilungen (die zudem im auch provokativen Chilbirummel lautlos versinken)? Es ist zu befürchten. Glasscherben sind heute ein wirkungsvollerer und zudem billigerer Ansatz, der Menschheit etwas unter die Haut zu ritzen. Darf das sein? Lassen wir die Saurier laufen, solange dazu noch Zeit ist!

L'apatosaure s'est sauvé!

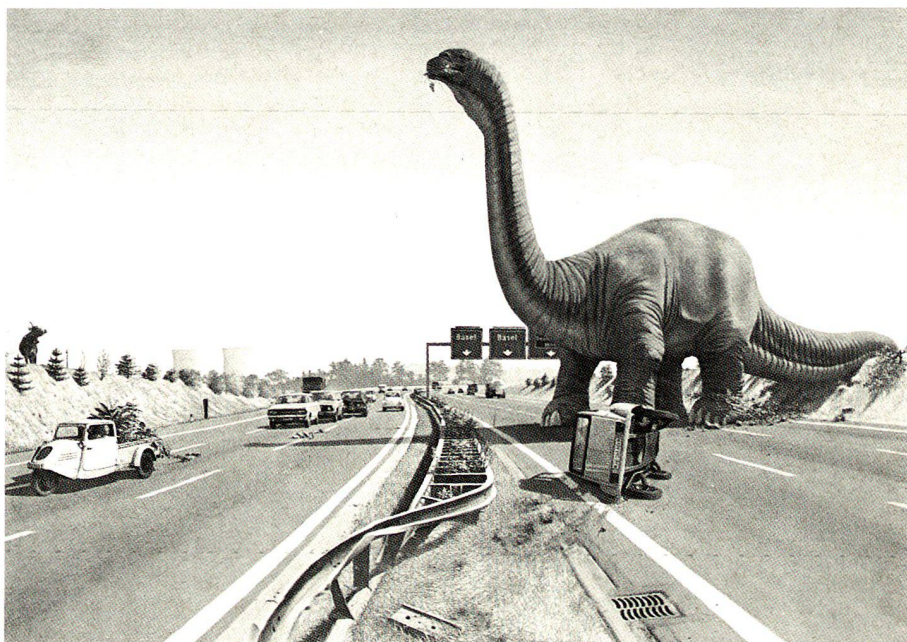
Martin Küper, Zurich

L'apatosaure s'est sauvé! Le paisible animal que le groupe «oeko.media» a fait renaître pour pousser les êtres humains à la réflexion n'a plus supporté le vacarme par trop organisé. Impuissant, l'herbivore voyait du haut de sa colline comment son message continuait d'être ignoré. Ce n'est pas pour cela que, sans mot dire, il avait tenu le coup pendant 184 jours, s'était laissé photographier et caresser. Maintenant, il s'est sauvé – il a raison – et déjà, dehors, les conflits se multiplient. Ce sont les mêmes conflits qui ont été tant bien que mal, ou habilement, arrangés à «Grün 80». Mais ils n'ont pu être résolus ni discutés de manière fructueuse. Pourquoi? L'endroit était-il mal choisi? Ce n'est guère probable. Avait-on réveillé de fausses espérances? En partie. Ou bien la réalité bien ancrée de la vie quotidienne est-elle plus forte? Faut-il des provocations tangibles au lieu de messages pacifiques, contemplatifs (qui du reste sombrent dans le brouhaha de foire non moins provocateur)? C'est à craindre. Les débris de verre représentent aujourd'hui un moyen beaucoup plus efficace et bien meilleur marché pour graver quelque chose sur la peau de l'humanité! Doit-il en être ainsi? Laissons les sauriens courir tant qu'il est encore temps!

The Saurian's Run Away!

By Martin Küper, Zurich

The saurian's run away! The peaceable animal brought back to life by "oeko-media" to encourage modern man to ponder on the human condition probably couldn't put up with the well-organized hustle and bustle any more. This herbivore had to stand by passively on his hill and watch how people far and near were ignoring his message. He hadn't held out obstinately for 184 days without saying a word, letting himself be photographed and petted just for that! And now he's run away!—and quite right too!—and he's already run into conflicts in the outside world, the same conflicts which were managed after a fashion or skilfully at "Grün 80". However, it wasn't possible to settle and discuss them profitably there. Why not? Was it the wrong place? That's hardly the explanation. Had false expectations been roused? Parly. Or has the reality of our daily life with its established routine developed a stronger pull? Is blatant provocation called for, rather than silent, contemplative messages (which, what is more, go silently under in the fair-ground din which is also provocative in its own way)? I'm afraid so. Nowadays broken glass is a more effective—and cheaper—way of etching something on peoples' consciousnesses. Is that really how it should be? Let the saurian run free before time runs out! . . .



Plakat: Giuseppe Reichmuth, Zürich. Vertrieb: Fabrik-
atelier am Wasser, Zürich.

Affiche: Giuseppe Reichmuth, Zurich. Vente: Fabrik-
atelier am Wasser, Zurich.

Poster: Giuseppe Reichmuth, Zurich. Sale of poster:
Factory workshop am Wasser, Zurich.